

Workshop „Aktivierung, Erwerbstätigkeit und Teilhabe – Vier Jahre Grundsicherung für Arbeitsuchende“

Rückgang der Arbeitslosigkeit – Konjunktur oder Struktur?

Dr. Sabine Klinger

Bundesministerium für
Arbeit und Soziales

Berlin, 28. Januar 2009

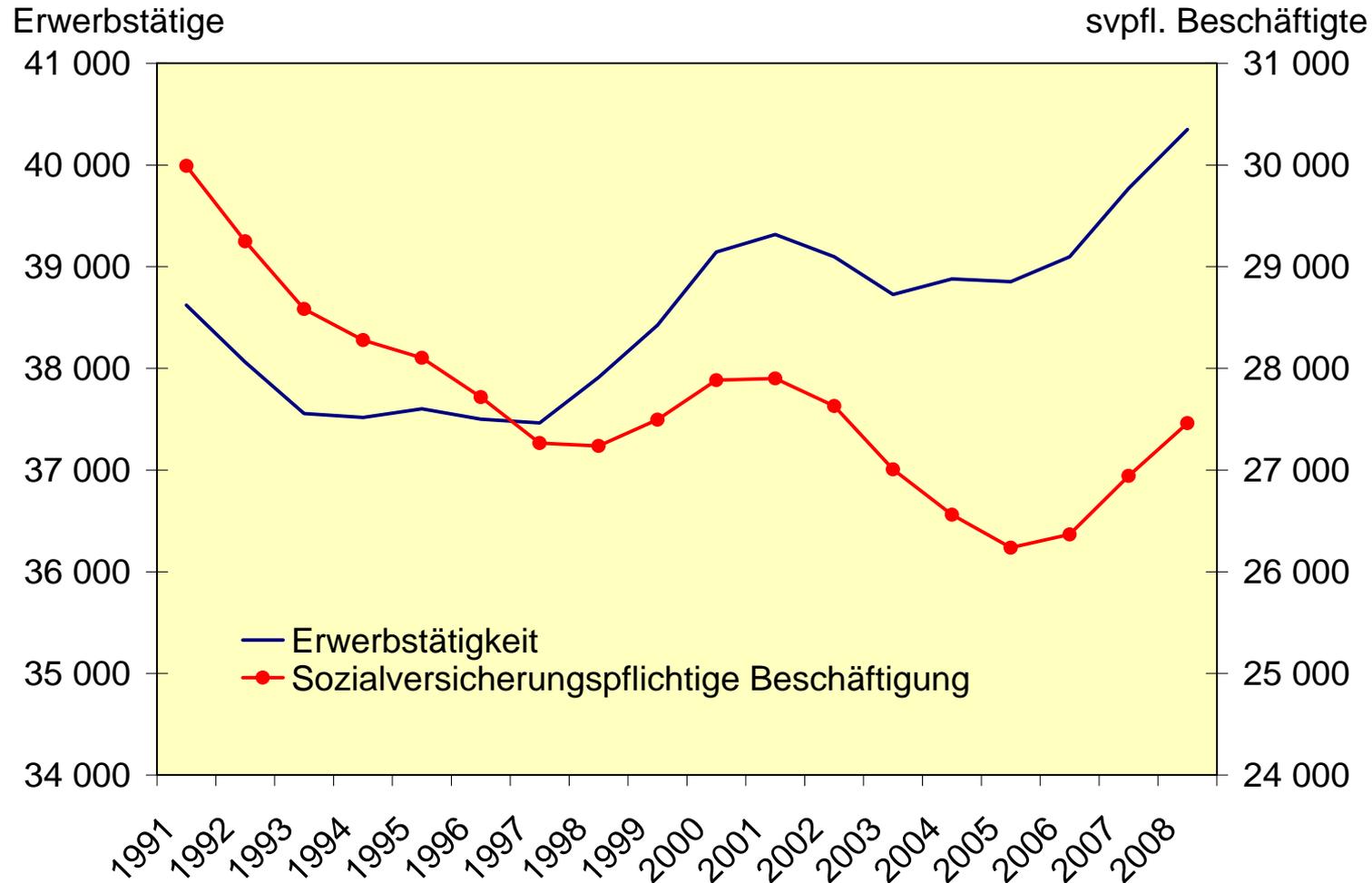
Rückgang der Arbeitslosigkeit – Konjunktur oder Struktur?

Gliederung

1. Einleitung: Rekordjahr 2008
2. Ein beschäftigungsfreundlicher Aufschwung
3. Weniger Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit
4. Die strukturelle Arbeitslosigkeit ist gesunken
5. Die Matchingeffizienz hat sich verbessert
6. Fazit

Ein beschäftigungsfreundlicher Aufschwung

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 1991-2008



Bemerkungen: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung für 2008 entspricht dem Juni-Wert.

Quelle: Destatis, BA

Ein beschäftigungsfreundlicher Aufschwung

Struktur der Erwerbstätigkeit in den Aufschwungsjahren 1999/2000 und 2006/2007

	Bestands- änderung		Anteil an der ET-Änderung	Bestands- änderung		Anteil an der ET-Änderung
	1998 auf 2000			2005 auf 2007		
	in %	in 1000	in %	in %	in 1000	in %
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	+ 5.3			+ 5.5		
Arbeitsvolumen	+ 1.2			+ 2.3		
Erwerbstätige	+ 3.3	+1233		+ 2.4	+ 917	
Selbständige und Mithelfende	+ 1.3	+ 50	4.1	+ 2.1	+ 91	9.9
Beschäftigte Arbeitnehmer	+ 3.5	+1183	95.9	+ 2.4	+ 826	90.1
Vollzeit	+ 0.1	+ 22	1.8	+ 0.9	+ 206	22.5
Teilzeit	+ 13.8	+1161	94.2	+ 5.5	+ 620	67.6
Herkömmliche Teilzeit	+ 12.2	+ 533	43.2	+ 9.0	+ 495	54.0
Geringfügig Beschäftigte	+ 15.5	+ 628	50.9	+ 2.2	+ 125	13.7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	+ 2.4	+ 645	52.3	+ 2.7	+ 706	77.0
Vollzeit	+ 1.1	+ 254	20.6	+ 1.4	+ 313	34.1
Teilzeit	+ 11.2	+ 391	31.7	+ 9.1	+ 393	42.9

Bemerkung: Veränderung der Jahresdurchschnitte 2000 gegenüber 1998 und 2007 gegenüber 2005.

Quelle: Destatis, BA, IAB.

Weniger Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit

Wohin gehen Langzeitarbeitslose, wenn sie die Arbeitslosigkeit verlassen?

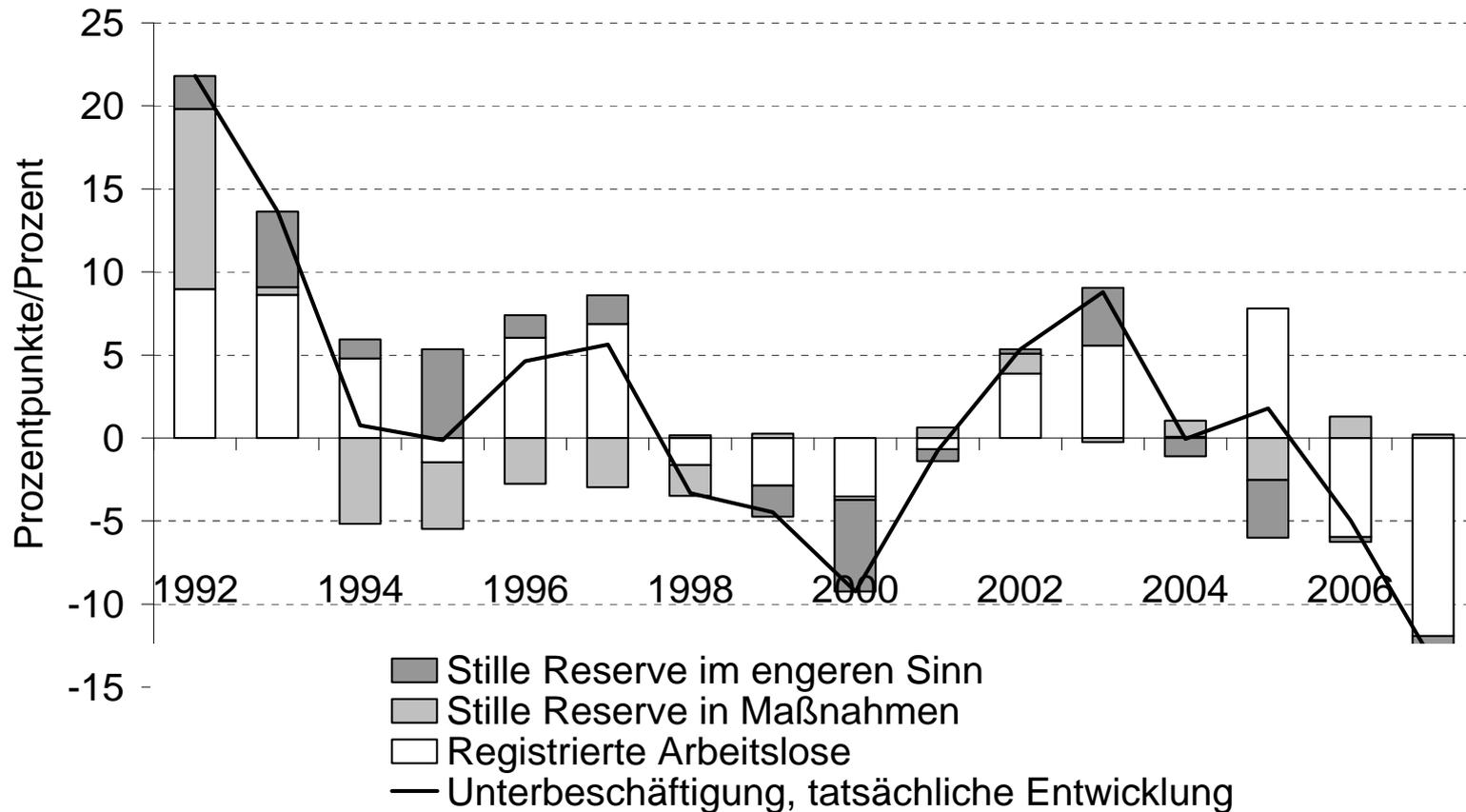
Jahr	Alle Abgänge aus LZAL	Anteil aller Abgänge am Bestand	Abgänge aus Langzeitarbeitslosigkeit in ...			
			Beschäftigung auf dem 1. AM	Beschäftigung auf dem 2. AM	Maßnahmen der AAMP ohne 2. AM	Nicht-erwerbstätigkeit
	in 1.000	Anteil der Abgänge am Bestand an Langzeitarbeitslosen je Monat				
1998	118	7,4	1,6	1,0	0,7	4,1
1999	99	6,5	1,7	0,6	0,6	3,6
2000	99	6,9	1,7	0,6	0,7	3,7
2001	87	6,4	1,6	0,5	0,7	3,5
2002	86	6,3	1,6	0,4	0,7	3,5
2003	88	5,8	1,8	0,3	0,3	3,3
2004	110	6,5	1,7	0,7	1,4	2,7
2005	110	7,0	1,7	1,3	1,1	2,8
2006	126	7,6	1,8	1,1	1,1	3,5
2007	119	8,8	1,9	1,3	1,4	4,0
2008*	93	8,2	1,8	1,4	1,4	3,4

Bemerkungen: * bis einschließlich August. Ohne zugelassene kommunale Träger und ohne Abgänge wegen Arbeitsunfähigkeit.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Weniger Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit

Wachstumsbeiträge zur Unterbeschäftigung



Bemerkungen: Wachstum in Prozent, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.

Quelle: BA, IAB, eigene Berechnungen

Die strukturelle Arbeitslosigkeit ist gesunken

Indizien

Im Vergleich zum vorigen Aufschwung:

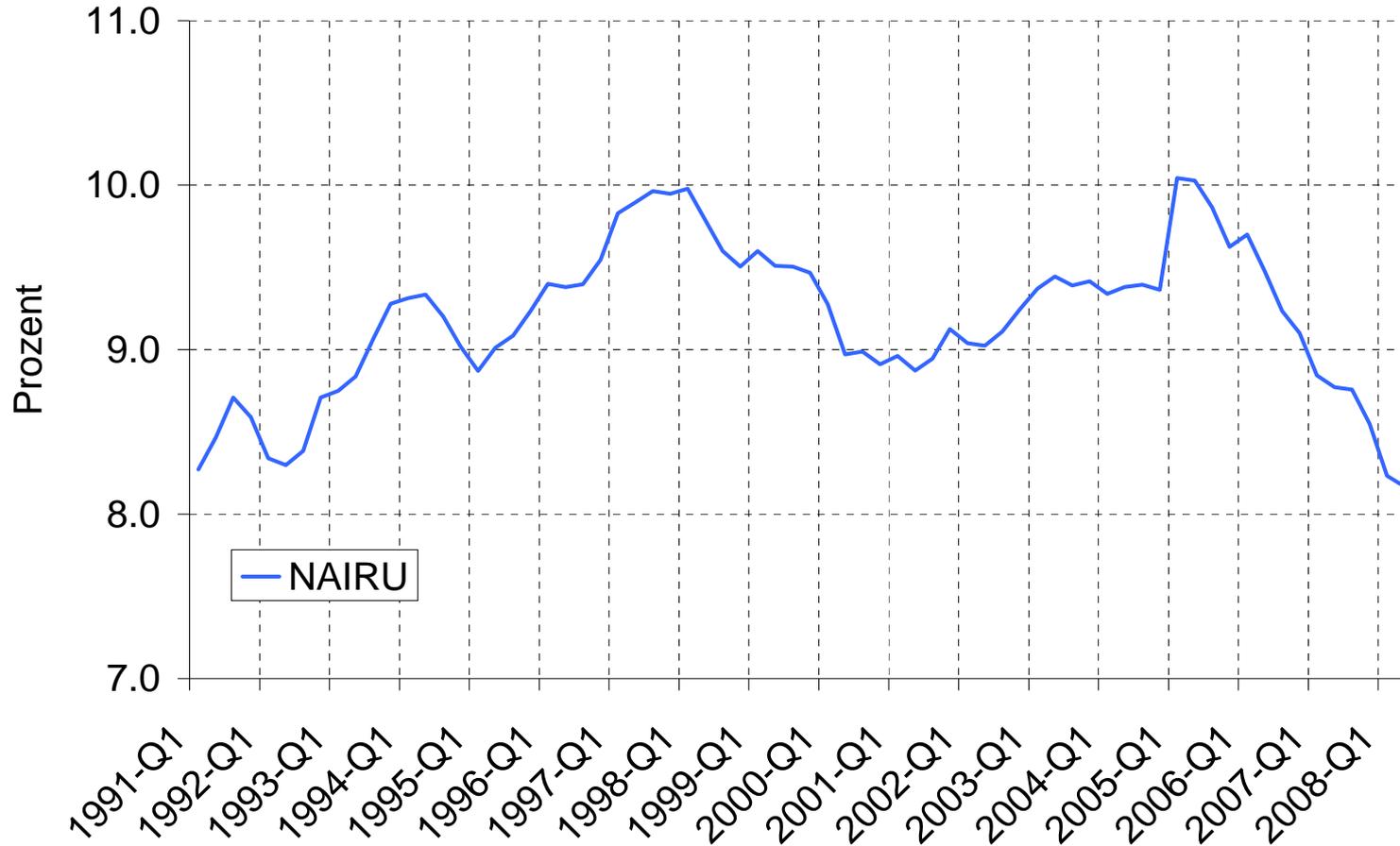
- ❖ Höhere Beschäftigungsintensität (Arbeitsvolumen)
- ❖ Kräftigerer Rückgang der Arbeitslosigkeit, besonders der Langzeitarbeitslosigkeit

Schlussfolgerung:

Die Verbesserung am Arbeitsmarkt ist nicht rein konjunkturell bedingt, sondern auch die strukturelle Arbeitslosigkeit ist gesunken.

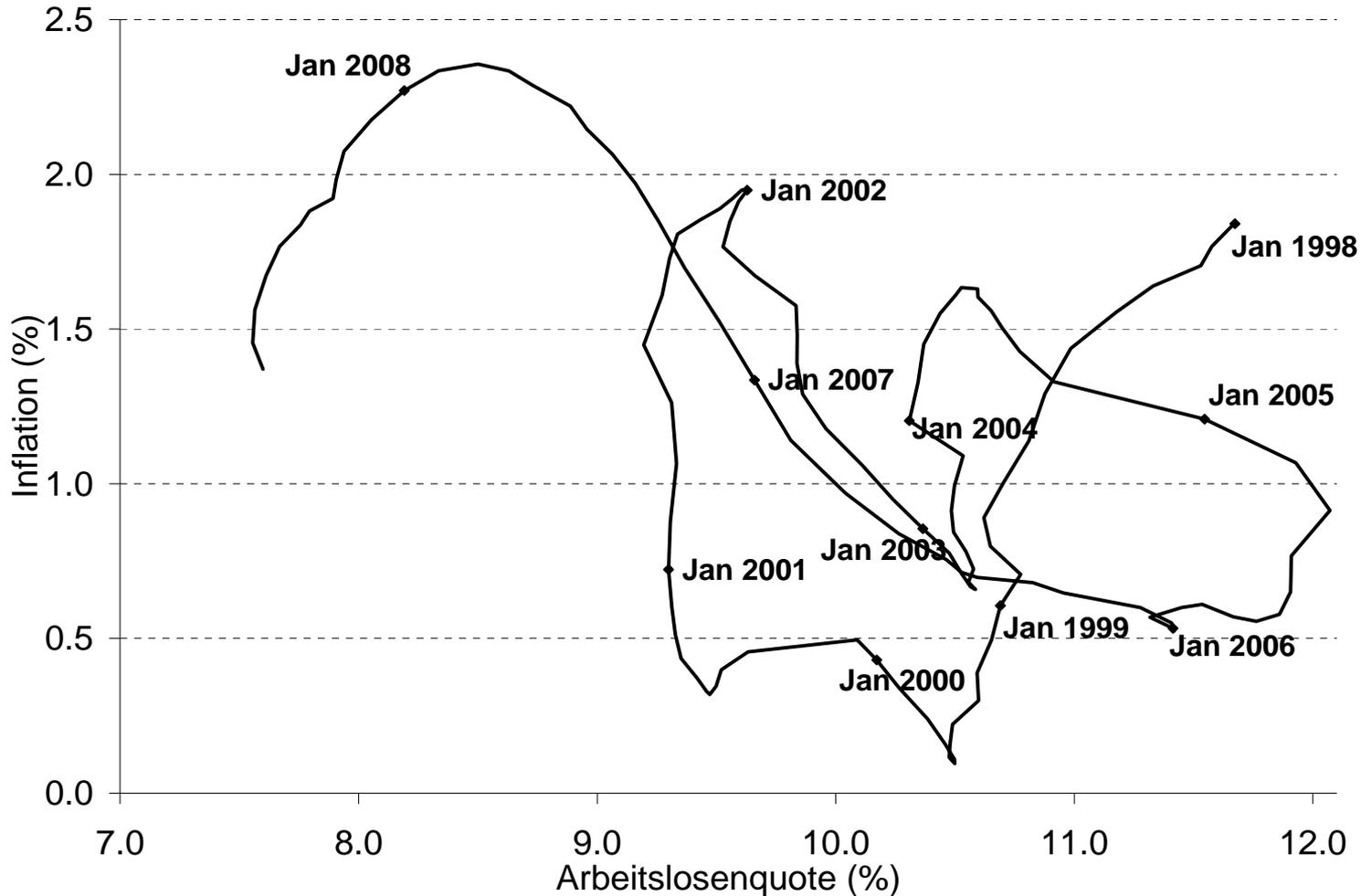
Die strukturelle Arbeitslosigkeit ist gesunken - Indizien

Schätzung der inflationsstabilen Arbeitslosigkeit (NAIRU) 1991-2008



Die strukturelle Arbeitslosigkeit ist gesunken - Indizien

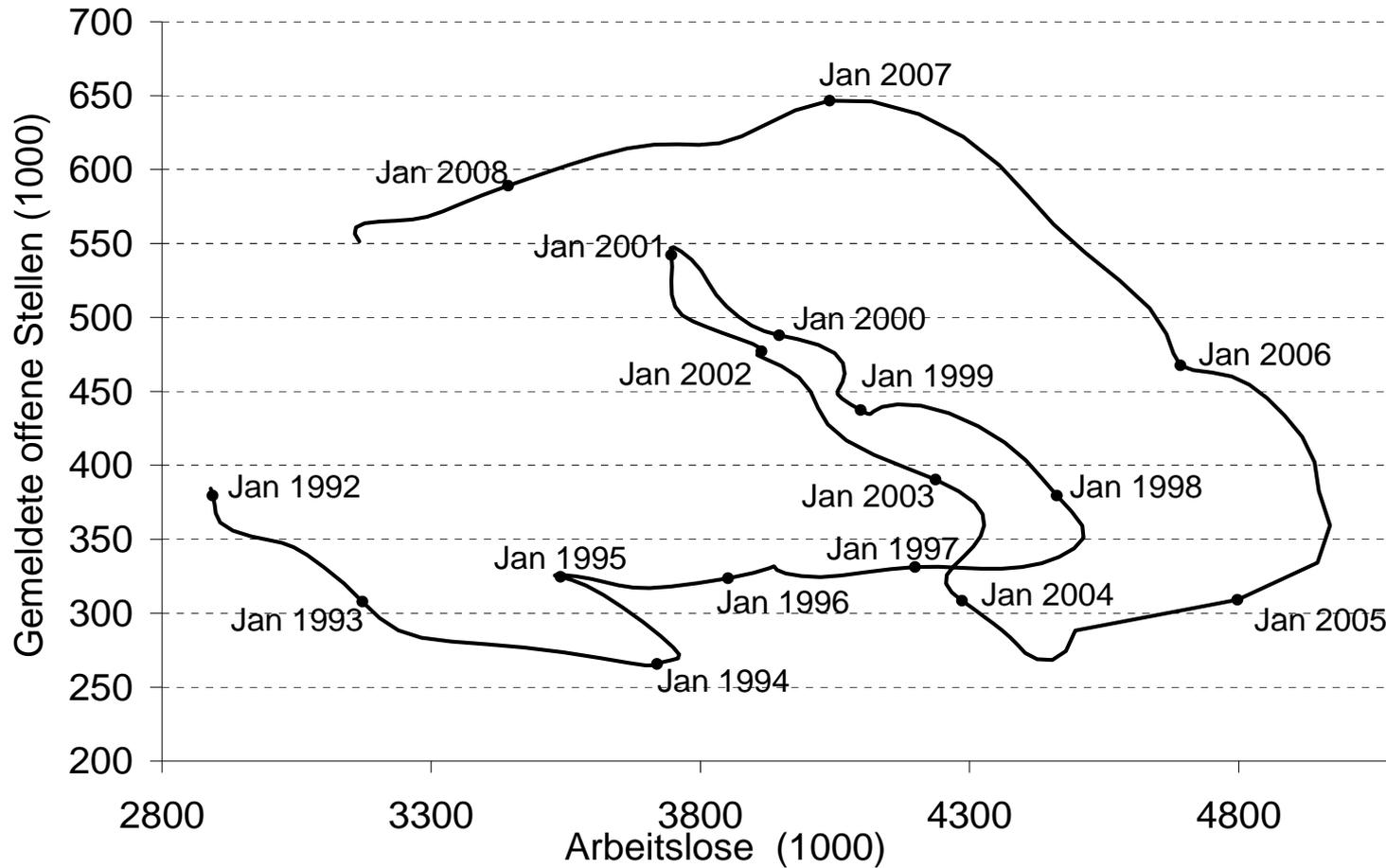
Empirische Phillippskurve 1998-2008



Bemerkungen: Saisonbereinigte Monatswerte, Inflation: Veränderung des Verbraucherpreisindex (ohne Energie und saisonabhängige Nahrungsmittel) gegenüber Vorjahr
 Quelle: Destatis, BA.

Die strukturelle Arbeitslosigkeit ist gesunken - Indizien

Empirische Beveridgekurve 1992-2008



Bemerkungen: Saisonbereinigte Monatswerte.

Quelle: BA.

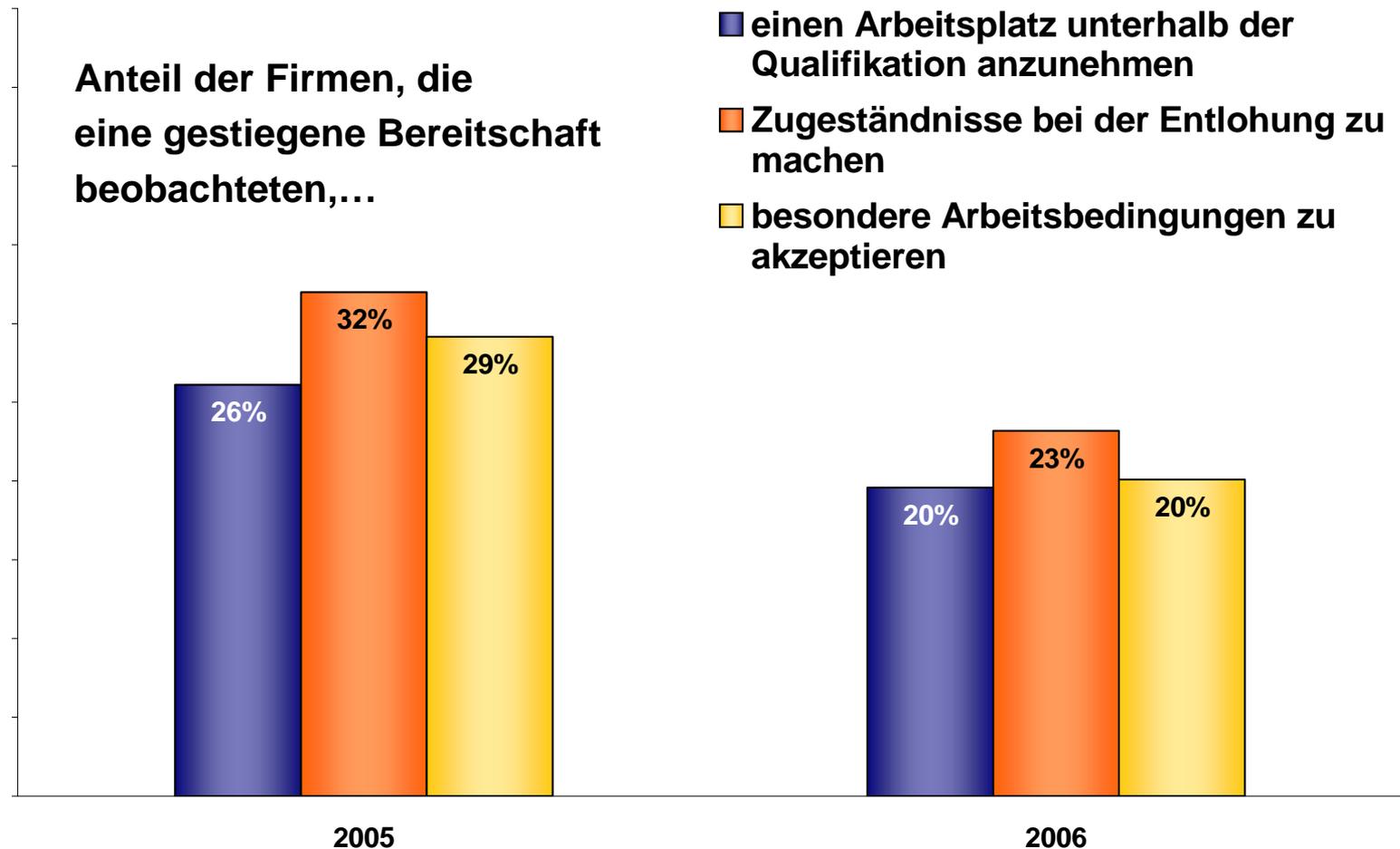
Die Matchingeffizienz hat sich verbessert

Vielfältige Ursachen

- ❖ Höhere Konzessionsbereitschaft der arbeitslosen Bewerber
- ❖ Höhere Intensität der Suche nach und der Vermittlung in Arbeit
- ❖ Höhere Flexibilität des Arbeitsmarkts – Einfachere Anpassung des Personals an Nachfrageschwankungen
- ❖ Gesunkene Lohnnebenkosten, beschäftigungsfreundliche Lohnabschlüsse
- ❖ Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials

Die Matchingeffizienz hat sich verbessert - Ursachen

Geändertes Verhalten arbeitsloser Bewerber 2005 und 2006 im Vergleich zum Vorjahr



Bemerkung: Anteil an allen Firmen mit Neueinstellungen.
 Quelle: IAB-Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots 2005/2006.

Die Matchingeffizienz hat sich verbessert

Vielfältige Ursachen

- ❖ Höhere Konzessionsbereitschaft der arbeitslosen Bewerber
- ❖ Höhere Intensität der Suche nach und der Vermittlung in Arbeit
- ❖ Höhere Flexibilität des Arbeitsmarkts – Einfachere Anpassung des Personals an Nachfrageschwankungen
- ❖ Gesunkene Lohnnebenkosten, beschäftigungsfreundliche Lohnabschlüsse
- ❖ Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials

Die Matchingeffizienz hat sich verbessert

Schlussfolgerungen

- ❖ Beschäftigungsgewinne, aber auch Polarisierung
- ❖ Faktoren der Finanzkrise beeinflussen nicht die strukturelle Arbeitslosigkeit – weniger Verfestigung.
- ❖ Flexibler Arbeitsmarkt – Amplitude um die strukturelle Arbeitslosigkeit herum könnte größer geworden sein – weitere Forschung notwendig.

Workshop „Aktivierung, Erwerbstätigkeit und Teilhabe – Vier Jahre Grundsicherung für Arbeitsuchende“

28. Januar
2009

Für weitere Informationen:
www.iab.de

